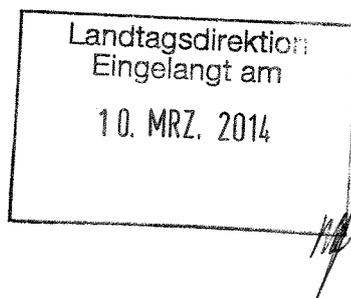


Maria Koschier

Frau Abgeordnete
Dr.ⁱⁿ Andrea Haselwanter-Schneider
im Wege über
Herrn Landtagspräsidenten
DDr. Herwig van Staa



Telefon 0512/508-2032
Fax 0512/508-742035
buero.lh-stv.felipe@tirol.gv.at

DVR:0059463
UID: ATU36970505

im Hause

Anfragebeantwortung 68/14 Ersatzbus zwischen Innsbruck u. Lienz: Ungerechte Preispolitik des Landesunternehmens VVT

Innsbruck, 07.03.2014

Sehr geehrte Frau Abgeordnete Bgm.in Dlin Blanik!

Die oben angeführte Schriftliche Anfrage Zl. 51/14 betreffend der Direktzugverbindung Lienz-Innsbruck darf wie folgt beantwortet werden:

1) Halten Sie es für eine gute Lösung, dass der Busfahrer bei jedem einzelnen Fahrgast aussteigen muss, um dessen Gepäck zu verstauen?

Es wird von den Fahrgästen als gute Serviceleistung erwartet, dass der Busfahrer den Fahrgästen einzeln bei der Verstauung des Reisegebäcks behilflich ist. Weder seitens der BusfahrerInnen, noch seitens der Fahrgäste sind uns diesbezüglich Beschwerden bekannt. Es handelt sich also offensichtlich um eine gute Lösung.

2) Im unteren Stockwerk gibt es nur wenige Sitzplätze, sodass die Busreisenden über eine schmale und steile Stiege in das obere Stockwerk steigen müssen. Finden Sie, dass dies gerade für ältere Menschen zumutbar ist?

Auch diesbezüglich haben uns keine Beschwerden erreicht. Wir gehen davon aus, dass wie in allen öffentlichen Verkehrsmitteln eine gewisse Rücksicht unter den Fahrgästen dafür sorgt, dass alle Gäste an für sie bequemen erreichbare Plätze kommen.

3) Im Bus steht ein Klo für alle Fahrgäste zur Verfügung, das – laut mehreren Berichten von Fahrgästen – auf der dreistündigen Fahrt quasi dauerbesetzt ist. Entspricht das für die Busreisenden der von Ihnen versprochenen und in Aussicht gestellten Qualitätsverbesserung?

Uns ist eine Fahrt bekannt, auf der die Toilette defekt war. Das ist den Fahrgästen tatsächlich nicht zumutbar. Der Verkehrsverbund Tirol hat deswegen den Auftrag erhalten, zu verhindern, dass das wieder der Fall sein wird.

4) Von Lienz kommend, ist die letzte Haltestelle vor der Endankunft in Innsbruck, die Haltestelle in Arnbach. Der Ersatzbus hat keinen Halt am Brenner und im Wipptal eingeplant. Wer aus Osttirol kommend nach Steinach am Brenner oder nach Matrei am Brenner will, muss zuerst nach Innsbruck fahren und dann wieder retour. Sehen Sie diesen Umweg für die Fahrgäste als Qualitätsverbesserung?

Das Haltemuster basiert auf den Erfahrungswerten des Schienenersatzverkehrs im Zuge der Generalsanierung der Brennerstrecke und wurde auf eine schnelle und direkte Verbindung zwischen Osttirol und Innsbruck ausgerichtet. Adaptionen an den Halten sind auf Grundlage der Rückmeldungen von Fahrgästen möglich. Vor dem nächsten Fahrplanwechsel wird der Schnellbus evaluiert und umsetzbare Wünsche der KundInnen können adaptiert werden.

5) Berichten von Busreisenden zufolge, hatte der Ersatzbus um die Weihnachtszeit durch Schneefahrbahn, Schifahrer- und Urlauberschichtwechsel auf der überlastenden Pustertalstraße immer wieder Probleme und es kam zu Verspätungen. Sind Ihnen diese Probleme bekannt?

- a) **Wenn ja, wie oft kam es Ihrer Statistik zufolge bisher zu Verspätungen?**
- b) **Wenn ja, was werden Sie dagegen unternehmen?**
- c) **Wenn nein, werden Sie diesbezüglich eine Überprüfung veranlassen?**

Über alle Kursfahrten betrachtet liegt die erhobene Pünktlichkeit bei 95%, d.h. nur 5% der Kursfahrten waren mehr als 5 Minuten verspätet.

6) Seit Einführung des Ersatzbusses hat der Verkehrsverbund Tirol (VVT) die Preispolitik auf der Strecke Lienz-Innsbruck bzw. Innsbruck-Lienz radikal geändert und bietet jetzt ein Ticket um 15 € an. Warum kann das Landesunternehmen VVT plötzlich auf dieser Strecke ein derart günstiges Ticket anbieten?

Gemäß dem Regierungsbeschluss vom 25.06.2013 sollte das neue Direktbusangebot zu keiner Verteuerung für die Fahrgäste führen. Diesem politischen Auftrag entsprechend wurde das aktuelle Tarifangebot entwickelt, da dem Land Tirol eine preiswerte Verbindung zwischen Osttirol und der Landeshauptstadt ein zentrales Anliegen ist.

7) Wer übernimmt die Kosten für den ermäßigten Fahrpreis?

- a) **Der VVT aus seinem Jahresbudget?**
- b) **Der VVT aus seinem Sonderbudget?**
- c) **Das Land Tirol aus dem Landesbudget (unter welcher Budgetzeile)?**

Ob aus dem ermäßigten Fahrpreis zusätzliche Kosten entstehen, kann man nach den wenigen Wochen Betriebszeit noch nicht sagen, weil dies wesentlich von den Fahrgastzahlen abhängt. Grundsätzlich werden nach Maßgabe kaufmännischer Sorgfalt die Leistungen des Direktbusses Lienz-Innsbruck auf

Vollkostenbasis dem beauftragten Verkehrsunternehmen abgegolten, die erzielten Einnahmen verringern den Finanzierungsbedarf. Die Kosten für die Beauftragung sind im VVT Jahresbudget vorgesehen.

8) Wie hoch sind die geschätzten Kosten für diese Fahrpreiseermäßigung?

Siehe Frage 7.

9) Warum hat es für die Benützer des Direktzuges nie eine solche bzw. ähnliche Sonderpreisaktion gegeben?

Die aktuellen Tarifangebote bauen auf die auf dem ehemaligen Korridorauszug geltenden ÖBB-Tarif auf. Zusätzlich inkludierte der Regierungsbeschluss zur Einführung des Direktbusses, dass es auf der Fahrpreisseite nicht zu einer Verschlechterung für die KundInnen kommen darf.

10) Seit Jahren wird dem Öffi-Nutzer eingebläut, die Fahrkarte im Vorverkauf zu erwerben, weil sie dann günstiger ist, weil der Fahrer weniger Arbeit hat und schneller fahren kann. Beim Ersatzbus wird jetzt vom Öffi-Nutzer das genaue Gegenteil verlangt: Die Fahrkarte beim Busfahrer kostet 15 €, die Fahrkarte im Vorverkauf am Automaten kostet dagegen 22,30 €. Halten Sie diese Preispolitik für sinnvoll?

a) Wenn nein, was tun Sie dagegen?

Mit Ausnahme der IVB-Linien im Stadtverkehr Innsbruck können überall in Tirol VVT-Tickets beim Buslenker zum selben Preis erworben werden, verbilligte VVT-Tickets im Vorverkauf gibt es nicht.

11) Wer seine Fahrkarte- wie gewohnt-im Vorverkauf am Automaten erwirbt, bezahlt dort 22,30 € und bekommt die Differenz von 7,30 € zu günstigeren Fahrkarte beim Busfahrer (15 €) derzeit nicht vom landeseigenen VVT zurückerstattet. Halten sie das für gerechtfertigt?

a) Wenn nein, wann werden Sie das im Sinne der Öffi-Nutzer ändern, sodass diese die Differenz von 7,30 € vom VVT erstattet bekommen?

Der im schriftlichen Antrag aufgezeigte Vorverkauf am Automaten (ÖBB) entspricht nicht der Realität, da der Verkauf des Euro 22,30 Tickets über ÖBB-Automaten derzeit nicht mehr angeboten wird. Der VVT wird aber prüfen, ob er einen kundenfreundlichen Kartenvorverkauf einrichten kann.

12) Ist es richtig, dass ÖBB-Jahreskarten, ÖBB-Vorteilskarten sowie die DB-BahnCard100 (Netzkarte), die DB-BahnCard50 (entspricht ÖBB-Vorteils Card), die DB-BahnCard 25 sowie andere nationale und internationale Bahnfahrkarten auf der Strecke des Ersatzbusses Lienz-Innsbruck bzw. Innsbruck-Lienz keine Gültigkeit mehr haben?

a) Wenn ja, werden Sie diesbezüglich im Sinne der Tiroler bzw. österreichischen bzw. internationalen Öffi-Nutzer mit den ÖBB in Verhandlungen treten)

b) Wenn ja, bis wann stellen Sie eine Lösung in Aussicht?

Die Anerkennung von ÖBB Jahreskarten und internationalen Tickets: Bei der ÖBB Österreich Card handelt es sich um eine Karte gemäß Haustarif der ÖBB. Diese Fahrkarte ist ausschließlich auf Strecken der ÖBB bzw. der österreichischen Privatbanen (z.B. Zillertalbahn, Stubaitalbahn) gültig. Da es sich bei der Schnellbusverbindung um keinen Schienenersatzverkehr sondern um einen Buslinienverkehr iS des KfIG

handelt, ist eine Anerkennung auf einer vom VVT bestellten Linie – wie auch auf den anderen Busverbindungen im Land - nicht möglich. Dies trifft auch auf internationale Bahnkarten zu. Eine Anerkennung dieser Fahrkarten würde einen Finanzausgleich für diese Leistungen von den ÖBB an den VVT voraussetzen.

13) Wie ist der Stand der Verhandlungen zur Wiedereinführung eines Direktzuges auf der Strecke Lienz-Innsbruck bzw. Innsbruck-Lienz mit Fahrplanwechsel 2014?

Aufgrund der technischen Gegebenheiten wäre eine Einführung eines Direktzuges erst mit dem Jahrplanwechsel 2018/19 überhaupt möglich. Dazu müssten aber neue Fahrzeuge im Mehrstromsystem angeschafft werden. Zusätzlich zu der Anschaffung kostet diese Verbindung im Betrieb rund 2,9 Mio. € jährlich und könnte in Südtirol teilweise nur mit anderen Zügen parallel geführt werden, diese aber nicht ersetzen. Zudem muss man in der Zukunft auch die Inbetriebnahme des Brenner Basistunnels und die Errichtung der Riggertalschleife auf Seiten Südtirols in Betracht ziehen, wenn man sinnvolle Verkehrsverbindungen einrichten will. Die verkehrsplanerische und wirtschaftliche Sinnhaftigkeit ist somit sehr in Frage zu stellen.

Aus diesem Grunde haben die zuständigen LandesrätInnen aus Süd- und Nordtirol beschlossen, auf den neuen Taktverkehr im Pustertal zu setzen. Für Lienz heißt das, dass es ab dem Fahrplanwechsel 2014 täglich sieben Verbindungen von Lienz nach Innsbruck und sechs Verbindungen von Innsbruck mit Umsteigen in Franzensfeste geben wird. Der Bahnhof Franzensfeste wird bis spätestens Ende 2015 generalsaniert und barrierefrei ausgestaltet. Der Direktbus wird vorerst wie auch heuer weitergeführt werden.

14) Mit wem haben Sie diesbezüglich bisher verhandelt?

a) Land Südtirol?

b) ÖBB?

Die technischen Planungen erfolgten mit den Verkehrsplanungen beider Länder, dem VVT, der ÖBB sowie der SAD. Mit dem Land Südtirol wurden die Ergebnisse der technischen Planungen besprochen und die notwendigen politischen Entscheidungen getroffen.

15) Welche konkreten Zusagen dazu gibt es bisher?

Siehe Pkt. 13

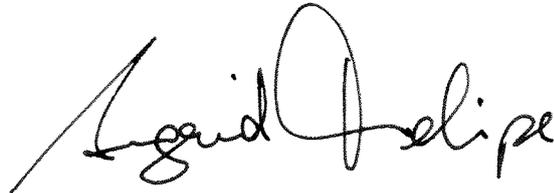
16) Gibt es von Seiten der neuen Südtiroler Landesregierung dazu schon Erklärungen bzw. Zusagen, besonders was die finanzielle Beteiligung angeht?

Die finanzielle Beteiligung ist mit der Vereinbarung zwischen Nord- und Südtirol vom 10.10.2013 festgelegt worden. Somit zahlt jedes Land die Kosten für die Verkehre auf ihrem Landesgebiet.

17) Wird es mit dem Fahrplanwechsel 2014 wenigstens eine Tagesrandverbindung ohne Umsteigen auf der Schiene für die Strecke Lienz-Innsbruck bzw. Innsbruck Lienz geben?

Siehe Pkt. 13

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ingrid Felipe'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'I' and 'F'.

Mag.^a Ingrid Felipe

Landeshauptmann Stellvertreterin